

SCHWEIZER DACHVERBAND LESEN UND SCHREIBEN

JAHRESBERICHT 2013



Schweizer Dachverband Lesen und Schreiben
Fédération suisse Lire et Ecrire
Federazione svizzera Leggere e Scrivere



Die politische Interessenvertretung ist ein wichtiger Aufgabenbereich des Dachverbandes. Der Dachverband hat sich auch 2013 auf der politischen Ebene für die Interessen seiner Mitglieder sowie der Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten stark gemacht. Er verfolgte insbesondere den Gesetzgebungsprozess zum neuen Weiterbildungsgesetz, welches sowohl für die Betroffenen als auch den Dachverband selbst von grosser Bedeutung sein wird. Auch koordinierte er die Zusammenarbeit und Kommunikation mit den verantwortlichen Bundesstellen sowie den politischen Partnern. Die für das Berichtsjahr festgelegten Ziele des Dachverbandes für diesen Bereich waren:

1. Verankerung der Unterstützung und Finanzierung der Grundausbildung von Erwachsenen im künftigen Weiterbildungsgesetz durch aktive Beteiligung während der parlamentarischen Phase des Gesetzgebungsprozesses
2. Information der politischen Entscheidungsträger über Ausmass und Folgen von Illettrismus in der Schweiz sowie über geeignete Gegenmassnahmen
3. Unterstützung des Engagements unserer Anbieter für die Erstellung und/oder Verstärkung der gesetzlichen Grundlagen für die kantonale Finanzierung von Massnahmen gegen Illettrismus
4. Mitarbeit in interinstitutionellen Gremien, welche sich ebenfalls im Bereich der Grundkompetenzen engagieren, insbesondere der IG Grundkompetenzen

Neues Weiterbildungsgesetz: Vernetzung und Start der parlamentarischen Beratungen

Am 15. Mai 2013 verabschiedete der Bundesrat die Botschaft des Weiterbildungsgesetzes WeBiG zuhanden des eidgenössischen Parlamentes. Der Gesetzesentwurf sah sowohl die Förderung von Grundkompetenzen als auch die Unterstützung gesamtschweizerischer Organisationen vor. Im Juni begannen die parlamentarischen Beratungen in der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates WBK-N. Der Dachverband konnte seine Anliegen im Rahmen eines Hearings vor der Kommission darlegen und konzentrierte sich dabei hauptsächlich auf den aus seiner Sicht besonders relevanten Teil der Grundkompetenzen. Er forderte folgende Verbesserungen:

- Wesentlich grössere Investitionen des Bundes im Bereich der Grundkompetenzen (Grössenordnung 30 Millionen pro Jahr).
- Eine gemeinsame nationale Strategie zwischen Bund und Kantonen (und allenfalls den betroffenen Dachverbänden), welche als Grundlage der Aktivitäten auf allen Ebenen dient.
- Die Rollenteilung und die Verantwortung zwischen Bund und Kantonen muss klar definiert sein. Der Bund muss eine Führungsrolle übernehmen und von sich aus aktiv werden können, wenn die Kantone keine und nicht ausreichende Massnahmen ergreifen.
- Die Finanzierung von übergeordneten Massnahmen (z.B. Sensibilisierung) muss geklärt und gesichert sein. Der angestrebte Fokus auf die nachfrageorientierte Finanzierung und die Ermöglichung von Angeboten greift zu kurz. Stattdessen müssen insbesondere auch Massnahmen unterstützt werden, welche die Nachfrage an sich steigern (z.B. Sensibilisierungskampagnen).
- Die Unterstützung von Projekten insbesondere im Bereich Sensibilisierung muss gesichert sein (Grundlage im neuen WeBiG unklar).

Eine Mehrheit der Kommission sprach sich für die Finanzierung von Projekten aus, die nationale Strategie fand hingegen keine Mehrheit. Der Nationalrat folgte diesem Votum in der Wintersession 2013. Sowohl während der Kommissionsberatungen wie auch vor der Beratung im Nationalrat wurde durch den Dachverband Lobbying betrieben. So wurde ein Brief an alle Nationalräte mit den relevanten Fakten verschickt, Einzelgespräche geführt und die Aktivitäten innerhalb der IG Grundkompetenzen eng aufeinander abgestimmt (siehe auch unten). Das Geschäft wird im Januar von der WBK des Ständerates weiterbehandelt. Der Dachverband wird sich auch 2014 im Rahmen der parlamentarischen Diskussionen stark engagieren.



Zielvereinbarung und Koordination mit dem Bundesamt für Kultur

Seit Anfang 2012 sind die neue Kulturbotschaft sowie die dazugehörige Kulturförderungsverordnung und das für den Dachverband zentrale Förderungskonzept Illettrismus in Kraft. 2012 konnte auf dieser neuen gesetzlichen Grundlage für die Periode 2012-15 eine gemeinsame Leistungsvereinbarung mit dem BAK vereinbart werden. Der Betrag wurde dabei gegenüber den Vorjahren sogar von rund 380'000 auf 525'000 CHF pro Jahr erhöht. Der Dachverband wurde mit vielfältigen Aufgaben in den Bereichen Vernetzung, Bildung und Sensibilisierung betraut. Er deckt damit alle Bereiche des Förderkonzeptes ab und nimmt als Hauptsubventionsempfänger eine Führungsrolle im Illettrismusbereich ein. Neben dem Dachverband erhalten der Schweizerische Verband für Weiterbildung SVEB, die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW und der Dachverband der Volkshochschulen VSV Struktur Gelder vom BAK.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Leistungsvereinbarung hat der Dachverband gemeinsam mit den sprachregionalen Vereinen seine Ziele im Rahmen der Leistungsvereinbarung. Anfang Jahr fand eine erste gemeinsame Koordinationssitzung mit allen Subventionsempfängern statt, welche insbesondere die Aufgabenteilung und die Koordination zum Thema hatte. Dabei wurde die Absicht erklärt, zukünftig stärker zusammenzuarbeiten. Zudem soll der Informationsfluss zwischen den einzelnen Organisationen verbessert werden.

Im Juni 2013 fand zudem das erste rückblickende Standortgespräch mit dem BAK für das Jahr 2012 statt. Der Dachverband und die regionalen Vereine haben zu diesem Zweck neben den Jahresberichten Übersichtstabellen über die 2012 durchgeführten Aktivitäten und die erbrachten Leistungen erstellt. Diese wurden vom BAK als gutgeheissen, der Dachverband erfüllte die Anforderungen/Erwartungen des BAK.

Im Oktober 2013 trafen sich die BAK-Partner erneut zu einer Koordinationsitzung. Wichtige Themen waren der wechselseitige Austausch über Aktivitäten und Projekte, die Internetressourcen bzw. Plattformen sowie die Entwicklung der Teilnehmerzahlen. Die nächste Sitzung wird im Frühling 2014 stattfinden. Der DV wird bis dahin gemeinsam mit dem SVEB eine Diskussionsgrundlage für die Weiterentwicklung des Internetportals lesenlireleggere.ch entwickeln.

Zum Jahresende 2013 haben der Dachverband und seine sprachregionalen Mitglieder wie bereits im Vorjahr die entsprechenden Jahresziele sowie die geplanten Massnahmen für 2014 ausgearbeitet und dem BAK unterbreitet.

Neuverteilung der Zuständigkeiten für die Weiterbildung beim Bund

Seit dem 1. Januar ist das neue Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI für den Weiterbildungsbereich zuständig. Es ist im Eidg. Volkswirtschaftsdepartement unter Bundesrat Schneider-Ammann angesiedelt. Bis zu diesem Zeitpunkt teilten sich das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT und das Staatssekretariat für Bildung und Forschung SBF die entsprechenden Zuständigkeiten. Das SBFI ist nun aus der Fusion von BBT und SBF neu entstanden. Josef Widmer, Leiter des Bereichs Bildung und gleichzeitig stellvertretender Direktor des SBFI, ist beim reorganisierten Staatssekretariat neu für den Grundkompetenzbereich zuständig.

Der Dachverband engagiert sich seit Jahren stark in der Sensibilisierung für die Illettrismusproblematik. Neben der Information über die Medienberichterstattung und dem Vertrieb des Films Boggsen/Terace läuft unter seiner Gesamtkoordination das schweizweite Projekt „Sensibilisierung der VermittlerInnen“. Parallel dazu werden neue sinnvolle Projekte ausgearbeitet.

Die für das Berichtsjahr festgelegten Ziele des Dachverbandes für diesen Bereich waren:

1. Koordination der Weiterführung des gesamtschweizerischen Projektes „Sensibilisierung der VermittlerInnen“ und Sicherstellung des Wissenstransfers
2. Ausarbeitung eines neuen Projektes im Rahmen der Projektfinanzierung 2013 des Bundesamtes für Kultur BAK
3. Ausarbeitung eines neuen Projektes (geplanter Start 2014), welches sich direkt an Menschen mit Lese- und Schreibschwäche sowie an die breite Öffentlichkeit richtet im Rahmen der Projektfinanzierung des Staatssekretariates für Bildung, Forschung und Innovation SBFI
4. Aufschaltung der neuen Internetseite
5. Führung des Infotelefon 0840 47 47 47 für Anfragen von Betroffenen

Weiterführung des Projektes „Sensibilisierung der VermittlerInnen“

Das Projekt „Sensibilisierung von Vermittlerpersonen“, das vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation unterstützt wird, 2011 auf alle drei Sprachregionen ausgeweitet wurde und im Mai 2012 in allen Sprachregionen für weitere 1.5 Jahre weitergeführt verlängert wurde, lief auch in diesem Jahr erfolgreich weiter. Im Rahmen des Projektes wurden in der Deutschschweiz 12 Kurse mit 211 Teilnehmern aus den verschiedensten Bereichen durchgeführt, in der Romandie waren es 603 Personen, welche in 36 Kursen informiert und sensibilisiert wurden. Auch im Tessin wurden 2013 18 Kurse organisiert, welche 241 Vermittlerpersonen sensibilisierten. Damit fanden in der Schweiz gesamthaft 66 Kurse mit 1055 Teilnehmern statt. Die erfolgreichen sprachregionalen Projekte laufen noch bis ins Jahr 2014 weiter. Ziel ist unter anderem ein verstärkter Wissenstransfer, insbesondere der Übertrag von Ergebnissen über den Projektabschluss hinaus, sowie die Ausbildung von weiteren SensibilisierungskursleiterInnen. Dazu wurden unter anderem ein 105-seitiger Leitfaden zur Durchführung von Sensibilisierungsveranstaltungen verfasst und in allen Sprachregionen Broschüren erarbeitet. Ausserdem sind Konzepte erstellt und Vorbereitungen getroffen worden, welche die Finanzierung der Sensibilisierungskurse für Vermittler auch längerfristig sicherstellen sollen. Die Zusammenarbeit innerhalb des gesamten Projektes ist sehr eng und wird über den gemeinsamen Begleitausschuss gesteuert, welcher sich im Berichtsjahr drei Mal traf.

Abgeschlossene Neuentwicklung der Internetseite des Dachverbandes

Die bereits 2012 laufende Neuentwicklung und Regionalisierung der Internetseite des Dachverbandes sowie der regionalen Webseiten wurde 2013 abgeschlossen. Anfang des Jahres wurde die neue Homepage des Dachverbandes inhaltlich gestaltet und grafisch verfeinert und schlussendlich im Oktober aufgeschaltet. Der Dachverband hat nun über www.lesen-schreiben-schweiz.ch einen zeitgemässen und gemeinsam mit den Regionen abgestimmten Internetauftritt, welcher wesentlich übersichtlicher und auf die verschiedenen Zielgruppen angepasst ist.

Erfolgreiche Vermittlungsnummer 0840 47 47 47

Seit der Schweizer Dachverband Lesen und Schreiben die Vermittlungsnummer 0840 47 47 47 zur Überwindung von Lese- und Schreibschwierigkeiten 2006 lancierte, wird diese täglich von Menschen mit Problemen in den Bereichen Lesen und Schreiben benutzt. Die erste Kontaktaufnahme wird erleichtert. Beim Wählen dieser Nummer wird der Anruf direkt zum nächstgelegenen Anbieter von Lese- und Schreibkursen umgeleitet. Dieser informiert über geeignete Kurse in der Region. Die Bilanz ist positiv.

Die bisherige Erfahrung zeigt, dass diese Telefonnummer eine echte Hilfe bietet und den Zugang zu einem geeigneten Bildungsangebot erleichtert. Die Vermittlungsnummer erlaubt, Betroffene schnell und unkompliziert zu informieren. Über die Nummer, welche im Vorjahr ihr fünfjähriges Bestehen feierte, wurden 2013 über 800 Menschen vermittelt.

Übersicht Telefonstatistik 0840 47 47 47

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Januar	81	120	91	76	112	90
Februar	95	92	64	76	84	85
März	125	139	100	71	116	90
April	116	100	69	90	95	64
Mai	72	58	64	81	107	80
Juni	57	96	75	86	72	52
Juli	106	61	68	58	50	44
August	106	85	97	41	83	82
September	87	185	126	77	112	72
Oktober	63	134	89	72	114	51
November	57	87	80	105	165	39
Dezember	66	45	40	92	43	55
Total/Jahr	1031	1202	963	925	1153	804
Durchschnitt/Monat	86	100	80	77	96	67

Erfolgreich eingeegebenes BAK-Projekt „Den Zugang zum Führerschein erleichtern“

Ebenfalls Anfangs des Berichtsjahres wurde ein gemeinsames Projekt der drei Sprachregionen ausgearbeitet, welches im Bereich Fahrschulen und FahrschülerInnen angesiedelt ist. Die Grundlagen für das Projekt wurden in der Romandie bereits ausgearbeitet, der Lead des Projektes lag damit ebenfalls in der Romandie. Das Projekt „Den Zugang zum Führerschein erleichtern“ wurde schliesslich im März 2013 beim BAK eingereicht und im Mai vom BAK bewilligt. Seither wird das Projekt in den drei Sprachregionen gemäss der Eingabe umgesetzt. In der Deutschschweiz wurde in allen Kantonen eine Situationsanalyse durchgeführt, welche eruierte, wie der Zugang zu den Einzelprüfungen/begleiteten Prüfungen gestaltet ist. Ausserdem wurde eine Umfrage bei den Kursleitenden zum Thema durchgeführt und das Bedürfnis nach entsprechenden Materialien abgeklärt. Daraus wurden die weiteren Schritte für das Projekt im Jahr 2014 abgeleitet. In der Romandie fand eine Umfrage unter den Kursteilnehmern statt. 18 Prozent der Kursteilnehmer gaben dabei den Erwerb des Fahrausweises als Motivation für den Kursbesuch an. Die AutofahrschullehrerInnen wurden im Rahmen ihrer Grundausbildung für das Thema Illettrismus sensibilisiert. Ausserdem wurden geeignete pädagogische Materialien und Unterlagen entwickelt, um die Lernenden im Rahmen der Kurse Lesen und Schreiben beim Erwerb des Fahrausweises zu unterstützen. Zukünftig sollen vereinfachende Bedingungen für die theoretische Prüfung ausgehandelt werden (z.B. begleitende Prüfungen). Das Projekt wird 2014 weitergeführt. Im Tessin wurden Informationsgespräche geführt, unter anderem mit dem Vorsteher des kantonalen Verkehrsamtes sowie dem kantonalen Verantwortlichen für die Fahrausweisprüfungen. Die dabei erhaltenen Auskünfte dienen als Grundlage für die Bestandesaufnahme, die seit Dezember als Entwurf zur Verfügung steht und 2014 definitiv bereit sein wird. Ausserdem wurden erste Kontakte mit der Associazione maestri conducenti Ticino (ASMCTI) aufgebaut, die 2014 weitergeführt werden und die Sensibilisierung möglichst vieler Fahrschullehrer zum Thema Illettrismus ermöglichen sollen.

Illettrismus in den Medien: Statistik über die Berichterstattung

Illettrismus war 2013 ein regelmässiges Thema in den Medien. Insgesamt wurden 96 Artikel veröffentlicht. Der Dachverband unterstützte Medienschaffende bei Recherchen, vermittelte geeignete Interviewpartner und lancierte ausserdem zwei eigene Medienmitteilungen. Einerseits nahm er im Mai 2013 öffentlich Stellung zum Nationalratsbeschluss bezüglich des Bürgerrechtsgesetzes, welcher vorsah, dass für Einbürgerungen künftig ausreichende Kenntnisse im Lesen und Schreiben einer Amtssprache vorausgesetzt werden. Der Dachverband wies darauf hin, dass viele Schweizerinnen und Schweizer nach wie vor diese Voraussetzungen nicht zu erfüllen vermögen. Anlässlich des Weltalphabetisierungstages vom 8. September wurde ausserdem im Rahmen einer Medienmitteilung die Position des Dachverbandes zum sich in der parlamentarischen Beratung befindenen Weiterbildungsgesetz veröffentlicht.

Übersicht Artikel Medien 2013 :

	Deutsch	Französisch	Italienisch	
Januar	1	2	2	
Februar	1	2	2	
März	0	3	0	
April	2	3	0	
Mai	6	6	0	
Juni	4	4	1	
Juli	1	1	0	
August	1	0	0	
September	6	5	7	
Oktober	2	7	1	
November	1	9	1	Total über alle drei Sprachen
Dezember	2	11	2	
Total	27	53	16	96

Ausarbeitung des neuen SBFI-Projektes „Illettrismus und Gesundheit“

Parallel zur Weiterführung des Projektes „Sensibilisierung der VermittlerInnen wurde bereits 2011 eine Arbeitsgruppe gebildet, welche Projektideen und -konzepte für ein Sensibilisierungsprojekt ab 2014 sammelte und evaluierte. Im Herbst/Winter 2012 wurde das Thema „Illettrismus und Gesundheit“ festgelegt, welches die Fähigkeiten Lesen und Schreiben in Bezug zu angemessenen Gesundheitskompetenzen setzen sollte. Unter starkem Einbezug der Sprachregionen wurde daraufhin ein entsprechendes Projekt vorbereitet, welches sich primär direkt an Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten und an die breite Bevölkerung richten und ab ca. 2014 umgesetzt werden sollte. Als Partner konnte die Allianz Gesundheitskompetenz gewonnen werden, welche sich im entsprechenden Bereich engagiert. Anfang 2013 wurde ein entsprechendes Grobkonzept erstellt, welches im März dem zuständigen SBFI vorgestellt wurde. Aufgrund der Rückmeldungen aus dieser Sitzung, welche den Abschluss und die Evaluation des noch laufenden Sensibilisierungsprojektes nahelegten und auf den offenen Ausgang des Gesetzgebungsprozesses zum Weiterbildungsgesetz hinwiesen, wurde die weitere Ausarbeitung des Projektes vorläufig sistiert, um die weiteren Entwicklungen in den genannten Bereichen abzuwarten.

Film „Boggsen/Terace“: Vorführungen und DVD-Vertrieb

Mit dem Film „Boggsen/Terace“ steht seit Anfang 2011 ein wirksames Instrument zur Verfügung, um auf das Phänomen Illettrismus aufmerksam zu machen. Der Filmemacher Jürg Neuenschwander hat darin eindrücklich 10 Menschen portraitiert und zeigt auf, wie sie mit dem Thema Illettrismus umgehen. 2014



wurde die Sensibilisierung mithilfe von öffentlichen Aufführungen des Filmes Boggsen/Terace fortgesetzt, im Rahmen des Vermittlerprojektes wurden jeweils mehrere Abschnitte aus „Boggsen“ gezeigt. Weitere DVDs wurden produziert, um die anhaltende Nachfrage stillen zu können. Auch im dritten Jahr wurden insgesamt noch über 144 Stück verkauft und rund 100 weitere Exemplare gratis abgegeben. Auch vom im Tessin produzierten Film "Come un pesce che esce dall'acqua" wurden 2013 25 Stück vertrieben.

Im Bereich der Bildung koordiniert der Dachverband den Austausch zwischen den für die Aus- und Weiterbildung verantwortlichen sprachregionalen Vereinen. Dabei wird eine fortlaufende Qualitätsoptimierung der Angebote in allen Sprachregionen und die Bereitstellung geeigneter pädagogischer Ressourcen angestrebt. Die qualitativ hochstehende Aus- und Weiterbildung der Kursleitenden wird in der gesamten Schweiz bedürfnisgerecht sichergestellt.

Die für das Berichtsjahr festgelegten Ziele des Dachverbandes für diesen Bereich waren:

1. Sicherstellung einer qualitativ hochstehenden Ausbildung und der regelmässigen Weiterbildung von Kursleitenden in allen Sprachregionen
2. Mitarbeit im Projekt LAB (Literalität in Alltag und Beruf) mit Lehr- und Lernplattform und Beiträgen zur Forschung (Partizipation mehrerer Mitglieder des Dachverbandes)
3. Kontinuierliche Verbesserung der Qualität der Angebote in allen Sprachregionen

Entwicklung der Teilnehmerzahlen der Kurse Lesen und Schreiben

2013 besuchten insgesamt 1961 Erwachsene einen Kurs, der von einem der Mitglieder des Dachverbandes organisiert wurde. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahreswert von 1857 Personen um rund 5 Prozent. Die 2011 und 2012 festgestellte Stagnation der Kursanmeldungen konnte demnach etwas durchbrochen werden. Insbesondere in der Romandie kann zudem festgestellt werden, dass die Gesamtstundenzahl sowie die Anwesenheitsrate sich in den letzten Jahren klar erhöht haben. Diejenigen Personen, welche sich für einen Kursbesuch entschieden haben, sind demnach motiviert, ihre Lernanstrengungen zu intensivieren.

Nicht in diesen Zahlen enthalten sind die Nutzer der 2012 aufgebauten Angebote wie das Lernzentrum in Basel (VHS BB) oder das Lernatelier in Zürich (EB Zürich), wo versucht wird, die Leute möglichst niederschwellig dazu einzuladen, mit ihren Anliegen und Fragen in Sachen Grundkompetenzen vorbeizukommen und sich individuell und ohne Kursstruktur weiterzubilden. Ausserdem muss angefügt werden, dass die stabile Teilnehmerzahl auch dadurch bedingt ist, dass eine klare Abgrenzung der Zielgruppe für die angebotenen Kurse erfolgt. Zahlen aus der Romandie zeigen, dass rund 65 Prozent aller Interessenten an Kursen an andere, für den Interessenten besser geeignete Kurse weitervermittelt werden, weil diese nicht zur eigentlichen Zielgruppe der Anbieter des Dachverbandes gehören.

Auch wenn diese leicht steigende Tendenz für das Jahr 2013 hoffen lässt, dass die Anstrengungen des Dachverbandes, seiner Mitglieder sowie der Partner im Illettrismusbereich sich auch in den Kursteilnehmerzahlen abzuzeichnen beginnen, muss festgestellt werden, dass es eine grosse Herausforderung bleibt, Erwachsene mit Lese- und Schreibschwierigkeiten zu einem Kursbesuch zu ermutigen. Bei den meisten Mitgliedern reichen die Ressourcen nicht für eine nachhaltige Sensibilisierung und konsequente Werbung aus. Auch wird durch die aktuellen, mit den vorhandenen Ressourcen möglichen Bemühungen auf allen Ebenen die notwendige Schwelle nicht erreicht, um eine bedeutende Änderung im Bereich der Kursbesuche zu bewirken. Erfahrungen aus anderen Ländern oder aus anderen Politikbereichen zeigen, dass eine effektive Enttabuisierung und Sensibilisierung, welche zu einer bedeutenden Steigerung der Kursteilnahmen führen, nur mit Hilfe von finanziellen Investitionen möglich sind, welche die heute dafür eingesetzten Mittel bei Weitem übersteigen. Solange sich die Rahmenbedingungen nicht ändern (finanzielle Ressourcen, nationale Strategie, bessere Führung und Koordination etc.) wird auch die Anzahl der KursteilnehmerInnen nicht wesentlich anders ausfallen. Der Dachverband setzt sich deshalb insbesondere auch im Rahmen des politischen Prozesses zum Weiterbildungsgesetz für eine wesentliche Erhöhung der Ressourcen in diesem wichtigen Bereich ein. Anzumerken ist desweiteren, dass positive Veränderungen Zeit brauchen und keine kurz- mittelfristigen Ergebnisse zu erwarten sind.

Schweizweites Angebot Kursleiteraus- und Weiterbildung

Im Bereich der Kursleiteraus- und Weiterbildung liegt es in der Verantwortung des Dachverbands, dass in allen Sprachregionen ein entsprechendes Angebot besteht. Im Berichtsjahr konnte dies sichergestellt werden: In allen drei Sprachregionen existieren qualitätsgeprüfte und bedürfnisgerechte Grundausbildungsgänge für Kursleitende. In der Westschweiz und im Tessin ist zudem die KursleiterInnenweiterbildung etabliert, in der deutschen Schweiz zumindest teilweise koordiniert. In der Romandie haben 2013 sechs neue Kursleitende den Ausbildungslehrgang abgeschlossen und das SVEB-Zertifikat erhalten. Ausserdem wurden drei Weiterbildungsmodule (insgesamt 5 Unterrichtstage) organisiert, an welchen 27 Kursleitende teilgenommen haben. Im Tessin wurde eine neue Kursleitende ausgebildet und es fanden vier Weiterbildungsanlässe für die aktiven KursleiterInnen statt. Zudem wurden parallel dazu individuelle Weiterbildungen besucht. In der Deutschschweiz konnte der existierende Lehrgang «SVEB-Zertifikat mit Fachdidaktik für Grundkompetenzen» an der EB Zürich 2013 nicht durchgeführt werden, da zuwenig Anmeldungen vorhanden waren. Von verschiedenen Anbietern wurden hingegen Weiterbildungsangebote für KursleiterInnen durchgeführt.

Abschluss des Projektes LAB „Literalität in Alltag und Beruf“

Mehrere Mitglieder der deutschsprachigen Schweiz sowie die Association Lire et Ecrire der Westschweiz waren im Berichtsjahr im Projekt LAB (Literalität in Alltag und Beruf) wie schon in den Jahren zuvor mitbeteiligt. Das Projekt wurde von der Pädagogischen Hochschule FHNW und der Universität Bern geleitet und durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI sowie die Kantone Bern und Aargau unterstützt. Das Projekt richtete sich an Erwachsene mit geringen Lese-, Schreib- oder mathematischen Kompetenzen, die deshalb nicht in der Lage sind, reguläre Weiterbildungsangebote zu nutzen. Durch ein spezifisches Kursangebot und -konzept sollen diese Erwachsenen so gefördert werden, dass sie an regulären Weiterbildungen teilnehmen können. Im Projekt wurden für Weiterbildungen mit Erwachsenen Lernmaterialien, eine Online-Plattform sowie Kompetenzraster und Diagnoseinstrumente zur Lernstandserhebung entwickelt und in verschiedenen Weiterbildungsangeboten und Kursen für Firmen umgesetzt. Der Dachverband war bereits in der Konzeptionsphase des 2009 gestarteten Projektes dabei. Nun wurde das Projekt im Juli 2013 abgeschlossen. Bevor das Projekt Ende Juli abschloss, wurden am 6. Juni im Rahmen eines Abschlusskolloquiums mit Workshops Produkte und Ergebnisse aus dem Projekt präsentiert und mit Interessierten im erweiterten Kreis diskutiert werden. Das Kolloquium richtete sich an Ausbildungsverantwortliche in Berufsverbänden und Betrieben, Vertreterinnen und Vertreter von Bildungsverwaltung und Weiterbildungsinstitutionen sowie weitere interessierte Kreise und wurde von rund 60 Personen besucht.

Der Dachverband ist im Bereich Illettrismus insbesondere in den Themenfeldern Sensibilisierung, Politik und Ansprache der Zielgruppe als wichtiger Akteur anerkannt und als solcher regional, national und zum Teil international mit den wichtigen Institutionen in diesem Bereich vernetzt. Die Komplementarität der Aktivitäten, deren Abstimmung mit weiteren Akteuren sowie die Ressourcenoptimierung sind wichtige Kriterien der partnerschaftlichen Zusammenarbeit, welche zusätzlich an Bedeutung gewonnen haben. Der Netzwerkarbeit misst der Dachverband eine grosse Bedeutung bei.

Die für das Berichtsjahr festgelegten Ziele des Dachverbandes für diesen Bereich waren:

1. Regionale und nationale Vernetzung mit den im Illettrismusbereich wichtigen Institutionen sowie Pflege der Zusammenarbeit mit dem Bund und anderen wichtigen Akteuren
2. Mitgestaltung der nationalen Illettrismustagung
3. Mitarbeit in der IG Grundkompetenzen
4. Mitgliedschaft im europäischen European Basic Skills Network und Pflege internationaler Kontakte

Enge Zusammenarbeit mit den sprachregionalen Vereinen

Mit den drei sprachregionalen Vereinen der Romandie, der Deutschschweiz und des Tessins wird sehr eng und zielführend zusammengearbeitet. Die Regionen sind in alle wichtigen Entscheidungen auf Ebene des Dachverbandes involviert und beteiligen sich aktiv an der Verbandsarbeit. Der Dachverband koordiniert die Aktivitäten zwischen den Sprachregionen, fördert die Zusammenarbeit und den Austausch in allen Bereichen und unterstützt die Regionen mit übergreifenden und konzeptionellen Dienstleistungen (Grundsatzpapiere, subsidiäre und komplementäre Aktivitäten). Dank der gegenseitigen Unterstützung und einer guten und institutionalisierten Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Ebenen besteht eine sinnvolle, den Ressourcen angepasste Aufgabenteilung zwischen Dachverband und sprachregionalen Vereinen. Der wichtigen Rolle der Regionen wird auch bei der Mittelverteilung Rechnung getragen ein grosser Teil fliesst an die Regionen zur Unterstützung der sprachregionalen Aktivitäten.

IG Grundkompetenzen: Politische Verbündete

Im Hinblick auf den fortschreitenden Gesetzgebungsprozess zum Weiterbildungsgesetz gründete der Dachverband zusammen mit dem SVEB im August 2011 die IG Grundkompetenzen und stellte deren Co-Präsidium. Nach dem Rücktritt von Rainer Huber Anfang Jahr übernahm Ada Marra dieses Amt und vertrat den Dachverband in diesem Gremium. Die IG soll eine bessere Vernetzung der Akteure im Bereich Grundkompetenzen ermöglichen und ein gemeinsames, koordiniertes politisches Auftreten sicherstellen. Die Interessengemeinschaft vertritt mittlerweile 23 Verbände und Institutionen, die sich für die Förderung der Grundkompetenzen in der Schweiz einsetzen. Hauptziel ist es, mit Nachdruck auf die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Förderung der Grundkompetenzen von Erwachsenen hinzuweisen. In diesem Zusammenhang hat sich die IG 2013 stark engagiert, um die parlamentarischen Beratungen des Weiterbildungsgesetzes zu begleiten. Sowohl anlässlich der Kommissionsberatungen der WBK-N als auch bei der Nationalratsdebatte wurden entsprechende Informationsmaterialien bereitgestellt und die Aktivitäten koordiniert. An drei Sitzungen im Juni, September und November wurden die gemeinsamen Ziele (insbesondere eine nationale Strategie sowie die Förderung von Projekten) für den Bereich der Grundkompetenzen definiert und das Vorgehen geplant. Ausserdem wurde ein Workshop an der nationalen Illettrismustagung unter dem Namen der IG Grundkompetenzen durch das Co-Präsidium durchgeführt.

BAK-Verbund: Koordination der Gesamtaktivitäten im Illettrismusbereich

Seit 2012 besteht dieser Verbund, welcher gemeinsam mit dem Dachverband die wichtigsten vom Bund strukturell unterstützten Organisationen umfasst. Neben dem BAK selbst und der bereits erwähnten Fachhochschule wurde auch mit den beiden anderen Organisationen des Verbundes, dem SVEB sowie dem VSV, zusammengearbeitet und soweit möglich bereits koordiniert. Dieser Koordination und Zusammenarbeit wird in den nächsten drei Jahren eine noch wichtigere Bedeutung zukommen, da nur so eine optimale Aufgabenteilung und Mittelverwendung zur Erreichung der gemeinsamen Ziele erreicht werden

kann. Anfang 2013 fand zu diesem Zweck ein erstes gemeinsames Treffen unter allen Organisationen und dem BAK statt, welches welche insbesondere die Aufgabenteilung und die Koordination zum Thema hatte. Ein zweites Treffen fand schliesslich im Oktober statt, Thema waren unter anderem die Internetressourcen bzw. Plattformen sowie die Entwicklung der Teilnehmerzahlen. Die nächste Sitzung wird im Frühling 2014 stattfinden.

Projektverbund Grundkompetenzen des SBFJ

Der Dachverband ist Mitglied des Projektverbundes Grundkompetenzen. Der Projektverbund Grundkompetenzen besteht aus den vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie unterstützten Projekten im Bereich Förderung der Grundkompetenzen von Erwachsenen. Neben dem Projekt „Sensibilisierung der VermittlerInnen“ des Dachverbandes umfasst der Verbund die Projekte „Literalität in Alltag und Beruf LAB“, „GO - Förderung der Grundkompetenzen von Erwachsenen“, „LinguaSi“ sowie „Lesen und Schreiben Graubünden“. Der Projektverbund verfolgt mit seinen Projekten die Förderung von sprachlichen Kompetenzen im Rahmen der Berufsbildung, eine verstärkte Sensibilisierung von VermittlerInnen und Verantwortlichen in Betrieben, die Förderung von sprachlichen und alltagsmathematischen Kompetenzen von Erwachsenen und eine Verbesserung der Weiterbildungsangebote sowie generell eine Verstärkung des Bewusstseins für die Thematik Grundkompetenzen in unserer Gesellschaft. Die Projekte befassen sich entsprechend aus verschiedenen und sich ergänzenden Perspektiven mit der Thematik. Die Mitglieder dieses Projektverbundes trafen sich auch im Berichtsjahr in zwei Sitzungen zum gegenseitigen Austausch über die laufenden Projekte.

Illetrismustagung: Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz

Mit der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW wurde im Berichtsjahr in verschiedenen Bereichen weiterhin zusammengearbeitet, bspw. im Rahmen von Forschungsprojekten und bei der Illetrismustagung. An der von der Fachhochschule organisierten nationalen Illetrismustagung vom 31. Oktober 2013 in Bern war der Dachverband aktiv an der Planung und Durchführung beteiligt. Die Tagung blickte zurück auf die UN-Weltdekade der Alphabetisierung (2003-2012), richtete den Blick auf die aktuellen Entwicklungen in der Schweiz und diskutierte Perspektiven, die sich mit dem neuen Weiterbildungsgesetz abzeichnen. Insbesondere interessierte die Frage, wie Weiterbildungen im Bereich der Grundkompetenzen den Anschluss an weitergehende Bildungsmassnahmen fördern und die Teilnahme am kulturellen Austausch unterstützen können

Die Romandie sowie einige Mitglieder aus der Deutschen Schweiz sind ausserdem seit 2009 im Projekt LAB (Literalität in Alltag und Beruf) der Fachhochschule mitbeteiligt, bei welchem eine Lehr- und Lernplattform aufgebaut sowie die Entwicklung und Bereitstellung von pädagogischen Ressourcen ermöglicht werden.

Verstärkte Zusammenarbeit mit dem Verband Schweizerischer Volkshochschulen

Im Berichtsjahr wurden Schritte zu einer stärkeren Zusammenarbeit mit dem Verband Schweizerischer Volkshochschulen VSV in der Deutschschweiz unternommen. Von beiden Seiten wurde Interesse an einer engeren Kooperation bekundet und es wurde eine gemeinsame Rahmenvereinbarung erarbeitet und Ende Jahr unterschrieben. Die Vereinbarung sieht vor, dass der VSV möglichst viele Mitglieder-Volkshochschulen in der Deutschschweiz zu einem Engagement in diesem Bereich motiviert, indem sie sich an der Sensibilisierung der vom Illetrismus Betroffenen beteiligen und in ihrem Bildungsprogramm Kurse für Lesen und Schreiben anbieten. Zur Umsetzung dieser Absicht und im Sinne einer wirksamen Zusammenarbeit unter Partnerorganisationen wird dabei mit dem Verein Lesen und Schreiben Deutsche Schweiz zusammengearbeitet. Die Konkretisierung der Vereinbarung ist für 2014 vorgesehen.

Forum Weiterbildung Schweiz

Das Forum Weiterbildung traf sich am 21. August 2013 zu einer Sitzung. Thema war das neue Weiterbildungsgesetz, zu diesem Zweck wurden mehrere Mitglieder der zuständigen Kommission des Nationalrates WBK-N eingeladen. Das Forum Weiterbildung Schweiz definiert sich als ein Ort kritischer Auseinandersetzung über die Entwicklung der schweizerischen Weiterbildungspolitik. Es engagiert sich für die Verbesserung der Rahmenbedingungen der Weiterbildung. Das Forum wurde im Sommer 2000 gegründet und steht gesamtschweizerischen Organisationen offen, die sich hauptsächlich der Weiterbildung widmen oder sich mit aktuellen Problemen der Weiterbildung befassen.

Lesen und Schreiben in der Armee LUSIA

In der Armee existiert schon seit Jahren das Angebot „LUSIA/LESIA“ (Lesen und Schreiben in der Armee) für Teilnehmende aus der Deutschen Schweiz und der Romandie. Mit den Verantwortlichen von LUSIA hat der Dachverband regelmässig Kontakt. In allen von der Armee durchgeführten Kursen (drei pro Jahr) konnte der Dachverband bzw. der Verein Lesen und Schreiben Deutsche Schweiz das Kursangebot seiner Mitglieder vorstellen. Damit soll den Teilnehmenden ein Wechsel vom militärischen zum zivilen Angebot erleichtert werden.

Internationale Netzwerkarbeit: Projekte und Besuche

Der Dachverband vertiefte im Berichtsjahr insbesondere den Kontakt zum European Basic Skills Network. Der Dachverband ist nun Mitglied in diesem europäischen Netzwerk und nahm an dessen Treffen vom 23.-25.5.2013 in Madrid teil.

Weiter war der Dachverband durch seine Mitglieder in zwei europäischen Projekten beteiligt: Einerseits in der im August 2011 gestarteten Grundtvig-Lernpartnerschaft «SOMEBA - SOcial MEDIA in Literacy and BAasic Skills Programmes», welche den Aufbau und Austausch von Know-how zum Einsatz von Social Media im Bereich Erwachsenenbildung für sozial benachteiligte LernerInnen zum Ziel hat. Anfang Januar fand in Münster das 4. Treffen der Lernpartnerschaft SOMEBA zum Thema Marketing mit Social Media im Grundkompetenzbereich statt. Im Mai wurde ein fünftes und letztes Treffen organisiert, diesmal zum Thema Didaktik und Methodologie. Das Projekt wurde Ende des Berichtsjahres abgeschlossen. Neben diesem Projekt wurde die Beteiligung am Leonardo da Vinci Life Long Learning Programme: «World Wide Women» fortgeführt. Zwischen Januar und Oktober 2013 wurde in diesem Rahmen ein öffentlicher Kurs durchgeführt, der fremdsprachigen Frauen Schlüsselkompetenzen vermittelte, die für ihre berufliche Integration wertvoll und notwendig sind. Dabei wurden innovative ICT-Instrumente (E-Learning) eingesetzt, um die Medienkompetenz der Teilnehmerinnen zu fördern und die Zugangsschwelle zur Weiterbildung zu vermindern. Träger des Kurses sind neben unserem Mitglied EB Zürich die Stiftung ECAP und das K5 Basler Kurszentrum.

Neben der Mitgliedschaft in europäischen Netzwerken und den Projektbeteiligungen geschieht die internationale Vernetzung über punktuelle Besuche von Projekten und Studienreisen. Dabei werden vor Ort Projekte angeschaut und man tauscht sich mit den Verantwortlichen dort aus. Aus diesen Treffen ergeben sich wichtige Impulse für auch in der Schweiz anstehende Fragen wie Angebotsentwicklung, Sensibilisierung oder Professionalisierung der Ausbildung für Kursleitende. 2013 geschah dieser Austausch unter anderem über eine Studienreise der Geschäftsführerin der Deutschschweiz nach Wales.

Der Dachverband Lesen und Schreiben koordiniert die Aktivitäten zwischen den Sprachregionen und fördert die Zusammenarbeit in allen Bereichen durch die Organisation von regelmässigem Austausch. Über das Generalsekretariat werden die Regionen mit übergreifenden und konzeptionellen Dienstleistungen (bspw. Grundsatzpapieren) unterstützt.

Abgesehen von der laufenden operativen Arbeit waren die für das Berichtsjahr festgelegten Ziele des Dachverbandes für den Bereich Organisation und Zusammenarbeit:

1. Stärkung der nationalen und regionalen Führungs- und Verwaltungsstrukturen
2. Koordination der Aktivitäten zwischen den Sprachregionen und Förderung der Zusammenarbeit und des Austausches unter den Mitgliedern in allen Bereichen
3. Unterstützung der Regionen mit übergreifenden und konzeptionellen Dienstleistungen (Grundsatzpapiere, subsidiäre und komplementäre Aktivitäten)
4. Ausarbeitung eines Leitbildes und Initiierung eines umfassenden Strategieprozesses

Generalversammlung des Dachverbandes

Die Generalversammlung 2013 fand am 10. Juni 2013 statt. Während des statuarischen Teils genehmigten die Anwesenden den Jahresbericht sowie die Jahresrechnung 2012 und nahmen den Revisionsbericht zur Kenntnis. Das Aktionsbudget sowie das Budget 2013 wurden ebenfalls gutgeheissen. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden für zwei Jahre wiedergewählt (ausser dem zurückgetretenen Rainer Huber) und Chantal Galladé als Präsidentin bestätigt. Ausserdem wurde Hildegard Steger-Zemp einstimmig als neues Mitglied in den Vorstand gewählt. Die vorgeschlagene Entschädigung der Vorstandsmitglieder und der Präsidentin wurden ebenfalls einstimmig gutgeheissen (siehe dazu auch die aktuellen Statuten).

Aus den Sitzungen des Vorstandes

Der Vorstand hat sich 2013 zu fünf Sitzungen am 31. Januar, 26. März, 10. Juni, 16. September und 21. November getroffen. Kernthemen waren dabei das Leitbild, das Weiterbildungsgesetz die Planung von neuen Projekten sowie die strategische und operative Planung sowie Koordination der schweizweiten Aktivitäten.

Wechsel im Vorstand: Hildegard Steger-Zemp ersetzt Rainer Huber, Rücktritt von Ada Marra

Rainer Huber und Ada Marra gaben 2013 ihren Rücktritt aus dem Vorstand des Dachverbandes bekannt und wurden anlässlich der Vorstandssitzung im März bzw. im November 2013 verabschiedet. Als Ersatz für Rainer Huber wurde Hildegard Steger-Zemp, Präsidentin des Vereins Lesen und Schreiben Deutsche Schweiz, einstimmig von der Generalversammlung als neues Mitglied in den Vorstand gewählt. Die Ersatzwahl für Ada Marra ist noch offen. Beiden Vorstandsmitgliedern wird an dieser Stelle noch einmal für ihr Engagement im Vorstand des Dachverbandes gedankt.

Organisation des Generalsekretariates

Mit der Führung des Generalsekretariates blieb auch 2013 die Polsan GmbH betraut.

Eidgenössische Finanzkontrolle: Gutes Zeugnis für den Dachverband

Die Eidgenössische Finanzkontrolle überprüfte im Dezember 2012 in Dompierre die Subventionsverwendung und die Buchhaltung des Dachverbandes sowie der Regionen als Subventionsempfänger des Bundes. Am 7. Februar 2013 wurde der vollständige Bericht vorgelegt, die Befunde der EFK stellen dem DV ein gutes Zeugnis aus was die Verwendung der Subventionsbeiträge sowie die Buchhaltung angeht.

Neues Leitbild des Dachverbandes

Nachdem 2012 im Zuge der neuen Leistungsvereinbarung mit dem BAK erstmals in der Geschichte des Dachverbandes eine gemeinsame Strategie für die nächsten vier Jahre ausgearbeitet und Ziele, Massnahmen und Leistungsindikatoren festgelegt wurde, sind die Arbeiten in diesem Bereich fortgesetzt worden mit dem Ziel, das nationale und regionale Führungsinstrumentarium zu stärken.

Zunächst wurde durch eine Arbeitsgruppe Vorschläge bezüglich des konkreten Vorgehens und der zentralen Punkte im Bereich Strategie (Leitbild und Ziele) ausgearbeitet und ein Zeitplan für die Erarbeitung des Leitbildes und der Strategie sowie eine Übersicht über die jeweiligen Themenbereiche erstellt. Priorität hatte dabei zunächst das gemeinsame nationale Leitbild. Zwischen März und November 2013 fanden anschliessend die Diskussionen im Vorstand über die einzelnen Punkte des Leitbildes statt. Das Leitbild sollte dabei kurz und prägnant sein und sich auf die wichtigsten Themen beschränken. An der Novembersitzung wurde schlussendlich das neue Leitbild einstimmig verabschiedet.

Neues Leitbild des Schweizer Dachverbandes Lesen und Schreiben:

- Der Schweizer Dachverband Lesen und Schreiben Schweiz ist eine gesamtschweizerische Nonprofit-Organisation die durch ihre Mitglieder in allen Landesteilen und Sprachregionen aktiv ist.
- Der Dachverband setzt sich auf allen Ebenen ein für Lösungen im Bereich des Illettrismus und einen breiten Zugang zu den Grundkompetenzen.
- Unter Illettrismus verstehen wir die Tatsache, dass in Gesellschaften mit langjähriger Schulpflicht viele Menschen nicht über jene Lese- und Schreibkompetenzen verfügen, die allgemein erwartet und gefordert werden. Der Begriff Illettrismus beschreibt also ein komplexes gesellschaftliches Phänomen, er wird aber auch für die Beschreibung der Situation einzelner betroffener Personen benutzt.
- Unter Grundkompetenzen verstehen wir jene Kompetenzen und Fertigkeiten, die für eine volle und eigenständige Teilnahme am gesellschaftlichen und kulturellen Leben notwendig sind. Dazu zählen neben Lesen und Schreiben insbesondere die Alltagsmathematik sowie der Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.
- Unsere Vision ist, dass in Zukunft jede Person in der Schweiz unabhängig von Alter oder Herkunft Grundkompetenzen so erlernen kann, dass sie in der Lage ist, am ökonomischen, sozialen, kulturellen und politischen Leben unseres Landes teilzunehmen. Insbesondere sollen allen Menschen niederschwellige Zugänge zu Lesen und Schreiben und weiteren Grundkompetenzen offen stehen und das Thema Illettrismus enttabuisiert werden.
- Der Dachverband richtet sich mit seinen Sensibilisierungsaktivitäten sowohl direkt an Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten als auch an PolitikerInnen und die breite Öffentlichkeit sowie speziell an Menschen, welche in ihrem Berufsalltag mit Direktbetroffenen zu tun haben und diese unterstützen können.
- Die vom Dachverband koordinierten Bildungsangebote bauen auf den vorhandenen Fertigkeiten und Kenntnissen der Teilnehmenden auf. Der individuelle Lernrhythmus wird berücksichtigt. Alle Massnahmen sind bedürfnisorientiert und zielen auf die Verwirklichung der individuellen Lernziele der Teilnehmenden. Der Zugang zur Schrift soll ermöglichen, die Welt besser zu verstehen, sich darin zu situieren und sich kritisch damit auseinanderzusetzen, um im sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Bereich autonom handeln zu können.
- Zusätzlich zu den Bildungsangeboten und Sensibilisierungsaktivitäten engagiert sich der Dachverband für präventive Massnahmen.
- Auf politischer Ebene setzt sich der Dachverband für das Recht auf den Erwerb und Erhalt von Grundkompetenzen, entsprechende gesetzliche Grundlagen und die dafür nötigen Ressourcen ein. Er setzt sich bei den Sozialpartnern dafür ein, dass Bildungsangebote im Bereich der Grundbildung in Betrieben entwickelt und bereitgestellt werden.



- Der Dachverband berücksichtigt in seiner Arbeit die relevante Forschung. Er unterstützt und beteiligt sich an Forschungsvorhaben, die ein besseres Verständnis der Problematik und die Untersuchung geeigneter Massnahmen in diesem Bereich vorantreiben.
- Partner des Dachverbandes sind kantonale, nationale und internationale Organisationen, die sich für Grundkompetenzen einsetzen sowie die kommunalen, kantonalen und nationalen Behörden.

2014 soll der Strategieprozess weitergeführt werden und das Leitbild in strategischen Plänen konkretisiert werden. Dabei ist eine umfassende Strategie- und Strukturdiskussion vorgesehen. Zu diesem Zweck sind mehrere Workshops geplant, welche im Laufe des neuen Jahres durchgeführt werden sollen.

Der Dachverband dankt...

- dem Bundesamt für Kultur für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung über die Leistungsvereinbarung sowie die Projektfinanzierung.
- dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation für die Unterstützung des Projekts „Sensibilisierung der VermittlerInnen“.
- allen Mitgliedern, dem Vorstand und allen Sektionen sowie Anbietern bzw. deren Mitarbeitern für Ihr Engagement, welches die Durchführung der Aktivitäten ermöglicht hat.
- den zurückgetretenen Vorstandsmitgliedern Rainer Huber und Ada Marra für ihr Engagement im Vorstand des Dachverbandes.

Die Perspektiven des Verbandes für das Jahr 2014 sehen vielversprechend aus. Dank der Unterstützung durch das BAK und das SBFJ wird es auch im neuen Jahr möglich sein, auf allen Ebenen die bestehenden Aktivitäten zu konsolidieren, die im Berichtsjahr angefangenen Prozesse weiterzuführen sowie neue Projekte zu konzipieren und umzusetzen. Im Fokus für 2014 stehen dabei, neben den klassischen operativen Aufgaben, zunächst insbesondere folgende Aktivitäten:

- Auf der politischen Ebene wird sich der Dachverband weiterhin stark im Rahmen des parlamentarischen Prozesses zum neuen Weiterbildungsgesetz engagieren, welches sowohl für die Betroffenen als auch den Dachverband selbst von grosser Bedeutung sein wird. Angestrebt werden, auch gemeinsam mit den Partnerorganisationen der IG Grundkompetenzen, eine nationale, umfassende Förderstrategie sowie die Wiederetablierung der Projektfinanzierung.
- Verbandsintern wird eine strategische Grundsatzdiskussion geführt werden. Dazu sollen auf Grundlage des 2013 erarbeiteten Leitbildes die mittel- und langfristigen Ziele definiert sowie damit zusammenhängende strukturelle Aspekte geklärt werden. Zunächst wird eine Aufstellung und Priorisierung der verschiedenen Bereiche erfolgen, welche im Anschluss intensiv und breit angelegt diskutiert werden sollen. Zu diesem Zweck sind mehrere Workshops des Vorstandes geplant.
- Das Vermittlerprojekt wird 2014 in allen Sprachregionen abgeschlossen werden. Ziel sind in dieser letzten Projektphase insbesondere der erfolgreiche Wissenstransfer und die Ausbildung von weiteren SensibilisierungskursleiterInnen. Ausserdem wird eine nationale Abschlussveranstaltung durchgeführt werden. Das Projekt wird nach Abschluss evaluiert.
- Das laufende BAK-Projekt „Den Zugang zum Führerschein erleichtern“ welches Direktbetroffenen dabei helfen soll, einen Führerschein zu erwerben wird 2014 fortgesetzt und abgeschlossen.
- Gemeinsam mit dem Schweizerischen Verband für Weiterbildung SVEB wird ein Projekt für die inhaltliche und technische Weiterentwicklung des Illettrismusportals www.lesenlireleggere.ch ausgearbeitet, welches im Laufe des Jahres beim BAK eingereicht und ab Mitte 2014 umgesetzt werden soll. Das Projekt hat zum Ziel, ausgehend von der Plattform LesenLireLeggere ein umfassendes Informations-Portal für den Bereich Illettrismus zu schaffen. Darauf werden alle wichtigen Grundlagen- und Fachinformationen zum Thema Illettrismus für verschiedene Zielgruppen aufbereitet und konsolidiert. Das Webportal bietet einen zielgruppenabhängigen Zugang in allen drei Landessprachen: Einen einfachen Zugang für die Betroffene und einen zweiten Fachzugang für alle weiteren Interessierten. Das Webportal soll es ermöglichen, die Akteure schweizweit zu vernetzen und Synergien zu nutzen
- Gemeinsam mit der interkantonalen Konferenz für Weiterbildung IKW und weiteren Partnern ist die Bildung einer Arbeitsgruppe vorgesehen, welche sich mit der Konzeptualisierung von Marketinginstrumenten befassen soll. Das Ziel dieser Gruppe ist es, insbesondere Anbieter mit Grundlagen im Bereich Marketing bei der Teilnehmergeinnung zu unterstützen und gleichzeitig eine Synergien zwischen verschiedenen Werbeinstrumenten herzustellen.
- Die Netzwerkarbeit soll auf nationaler und internationaler Ebene verstärkt werden. Auf nationaler Ebene wird mit den Partnerorganisationen SVEB, FHNW und VSV sowie den beiden Bundesämtern BAK und SBFJ weiter eng zusammengearbeitet und die Koordination optimiert. Im Zusammenhang mit der parlamentarischen Behandlung des WeBiG erfolgt zudem eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit der IG Grundkompetenzen. Gleichzeitig sollen auf internationaler Ebene die bestehenden Kontakte gepflegt werden, insbesondere die Mitgliedschaft beim European Basic Skills Network.

KONTEN 2013 DES SCHWEIZER DACHVERBANDES LESEN UND SCHREIBEN

Libellé	Comptes 2013	Budget 2013	Comptes 2012
PRODUITS			
Subventions	525'000.00	525'000.00	525'000.00
Contributions pour projet	384'514.50	313'478.00	276'249.05
Produits financiers	111.05	-	128.35
Autres produits	-	-	-
TOTAL DES PRODUITS	909'625.55	838'478.00	801'377.40
CHARGES			
Coordination	404'250.00	404'250.00	404'250.00
Charges de personnel	1'034.80	-	-
Mandats	95'821.00	103'500.00	101'045.60
Charges d'administration et informati- que	9'518.05	10'500.00	9'030.40
Sensibilisation	414'459.07	317'778.00	273'866.65
Charges financières	84.00	70.00	96.00
TOTAL DES CHARGES	925'166.92	836'098.00	788'288.65
Bénéfice/Perte 2013/2012	-15'541.37	+2'380.00	+13'088.75

BILANZ 2013 DES SCHWEIZER DACHVERBANDES LESEN UND SCHREIBEN

<u>ACTIFS</u>	CHF	<u>PASSIFS</u>	CHF
CCP no 17-738041-9	57'187.64	Créanciers	0.00
C/c Verein Lesen und Schreiben Deutsche Schweiz	0.00	C/c Ass. Lire et Ecrire Suisse romande	4'456.15
Actifs transitoires	2'672.20	Passifs transitoires	25'037.50
		Fonds à affectation limitée	21'384.13
		Fonds libres de la Fédération	24'523.43
Perte 2013	15'541.37		
TOTAUX	75'401.21	TOTAUX	75'401.21

Répartition des bénéfices / pertes

Détails des fonds libres et à affectation limitée fonds de réserve	au 1.1.2013	Répartition du bénéfice/perte	Fonds après répartition au 1.1.2014
Fédération Suisse Lire et Ecrire	45'907.56	15'541.37-	30'366.19

ÜBERSICHTSTABELLE ÜBER DIE VERÄNDERUNGEN DER VERSCHIEDENEN FONDS BIS ZUM 01.01.2014

	Etat au 01.01.2013	(+) Pro- duits ou (-) Utilisa- tion ex- terne	Etat au 01.01.2014	Total des fonds libres	Total des fonds à affectation limitée
<i>Fonds à affectation limitée</i>	21'384.13		0.00		
Eur-Alpha	8'860.93	-8'860.93	0.00		
Projet romand "Personnes relais"	12'523.20	-12'523.20	0.00		0.00
<i>Fonds libres</i>	24'523.43		30'366.19		
Diffusion du film	7'749.85	886.05	8'635.90		
Divers	16'773.58	4'956.71	21'730.29	30'366.19	
Totaux	45'907.56		30'366.19	30'366.19	0.00